



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

247 (30.5.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-203725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-203725)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Belegpreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,50 M., in den übrigen Orten 2,00 M. ...

Anzeigenpreise: Die kleine Seite 100 M., die große Seite 200 M. ...

Beilagen: Der Sport o. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

### Der Abschied von Oberschlesien.

#### Flagge auf Halbmast!

Berlin, 30. Mai. (Von unserm Berliner Büro.)

Auf dem Ballot-Hause flattert heute die Fahne auf Halbmast. Es gilt, auf eine feierliche und eindrucksvolle Weise Abschied zu nehmen von Oberschlesien. Auch der Sitzungssaal ist ganz in Trauer. Von der Mitteltribüne hängt von Trauerfloren umsäumt das schwarz-weiße und gelbe, das schlesische Banner in einer Stillierung, die ausdrücklich auf den Reichstagsstempel zurückgeführt wird und diesen Reichstagsstempel wieder einmal nicht gerade empfiehlt. Dann geht man ans Werk. An der Ministerbank haben zwischen Wirth, Rathenau und Bauer in schwarzer Kleidung die Führer und die hauptsächlichsten Mitarbeiter unserer Delegation Platz genommen. Schiffer, Lewand und Dr. Simons, der frühere Außenminister. Als Berichterstatter des Ausschusses spricht

#### Professor Hochlich

manch anerkennendes Wort für die Arbeit dieser Herren. Der Ausschuss hat sich in zwei Sitzungen mit dem deutsch-polnischen Abkommen, das bereits vom polnischen Reichstag ratifiziert wurde, beschäftigt. Das Abkommen, erklärte der Redner, ist eine Folge der Entscheidung der Völkervereinigung, die von allen Parteien als Bruch des Friedensvertrages bezeichnet werden ist und gegen das von allen Parteien des Reichstages förmlicher Protest eingeleitet worden ist. Der Ausschuss dankt den deutschen Unterhändlern in Genf, vor allem auch dem Leiter der Unterhandlungen, dem schweizerischen Staatsmann Cosander. Der Berichterstatter ging dann auf den in der Presse schon mitgetheilten Inhalt des Genfer Abkommens ein. Der Ausschuss rüht den Deutschen in den jetzt polnisch gewordenen Gebieten zu: Bleibt im Lande! Nicht aus die großen rechtlichen Sicherungen, die Euch in mühevoller Arbeit gewonnen worden sind! Stellt damit die Grundlagedes kulturellen und wirtschaftlichen Deutschland in dem jetzt polnisch gewordenen Lande dar! — Der Ausschuss empfiehlt die Annahme des Abkommens und spricht dabei die bestimmte und ernste Erwartung aus, daß die polnische Regierung das Abkommen mit der gleichen Loyalität durchzuführen werde, wie die deutsche. Dr. Hochlich schloß unter allgemeinem Beifall seinen Bericht mit herzlichen Abschiedsworten an die von Deutschland losgerissene Bevölkerung Oberschlesiens, mit der Deutschland immer geistig verbunden bleiben werde.

Dann hat

#### Minister a. D. Schiffer

das Wort. Ihm fiel mit diesem Akt eine besonders schmerzliche Aufgabe zu. Er soll Vorlesungen begründen, gegen die sich jedes deutsche Herz aufbäumt. In kurzen Sätzen umreißt er den Rahmen, in den das mühselige Werk der Delegation hineinzustellen ist und wiederholt den klammern den Protest von Genf: Das Werk löst sich nicht in der Vergangenheit aus. Niemals dürfte über den Reichsbruch Gras wachsen und das Rechts- und Gerechtigkeitsgefühl nicht erschaffen. Immerhin wir müssen auch mit dem polnischen Nachbarn in Zukunft zu leben versuchen. Der Vertrag solle einen Übergang bieten, um überhaupt zu ernstlichen Verhandlungen zu kommen. Wir können uns den Luxus fortwährender Reibungen nicht leisten. Neue Verhandlungen von Staat zu Staat ohne fremde Schiedsrichter sollen geführt, sollen die Basis für die künftigen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland schaffen. Der Reichstag ist ein letzter Gruß an die Scheidenden, Abschiedsgruß und Ermahnung zugleich, ihr deutsches Leben weiter zu pflegen, wozu der Vertrag ihnen ein verbürgtes heiliges Recht gäbe.

In ihrem Namen, hinter denen in ein paar Tagen der Schlagbaum niederfallen wird, antwortet der

#### Abgeordnete Czypont

in harten, eigenmächtig schwermütigen Lauten mit einem ergreifenden Bekenntnis der Treue zum deutschen Volk.

#### Warner Ullha

der seit Jahr und Tag mit nimmer müder Beharrlichkeit die Sache der bedrohten Heimat führte, spricht dann für den Teil der Provinz, der bei Preußen und dem Reich bleibt. Auch er spricht Worte des Abschiedes und des Gelübisses und vertritt die schmerzliche Zusammenhänge mit dem Abschieden, aber auch schneidende Sätze, die sich scharf gegen die Vertreter der Reichsregierung richten, die sich für die Freiheit, die sie versprochen, sondern des Schreckens und des Unglücks über das Land heraufgeführt und hätten nun die Verpflichtung der Wiedergutmachung, denn die Schäden, die in den letzten Jahren erwachsen, hätten sie die Macht und das Recht gehabt, zu verhindern. Die moralischen Verpflichtungen unserer blühenden Städte und Dörfer sind ohnehin nicht wieder gut zu machen. Steigender Beifall hatte die Worte Ullhas unterstrichen und getragen. Dann hat sich

#### Reichskanzler Dr. Wirth

erhoben, um der deutschen Delegation und deren Führern zu danken, dann aber auch der ober-schlesischen Bevölkerung den Dank des deutschen Volkes auszusprechen. In diesen Jahren namenloses Leid mit unendlicher Geduld ertragen hätten, namenloses Leid — Herr Wirth ist wirklich tapferer aus Genua wiedergekehrt als er dahinging — das

aus dem Friedensvertrag von Versailles entsprossen sei, der sich auch hier als ein Vertrag des Kampfes und der Zerrüttung erwiesener hätte.

Den Rest bilden die Erklärungen der Parteien; äußerlich gehen sie auch diesmal auseinander. Die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei glauben aus grundsätzlichen Bedenken den Vertrag ablehnen zu müssen. Zentrum, Sozialdemokraten, Demokraten und Bayerische Volkspartei stimmen ihm zu, aber in der Sache sind sich doch alle einig: durch alle Erklärungen, nicht bloß durch die der Rechten, zieht sich, ausgesprochen oder nicht, der Grundgedanke: Die Trennung des seit 700 Jahren mit Deutschland und seinem Volk verbundenen Landes dürfe nicht eine Trennung auf ewig sein! Frau Sender, die die Unabhängigen vorschickte, und zum Schluß der Kommunisten Höllein bringen einen Witz in die würdige und eindrucksvolle Kundgebung. Man muß ihr Betragen eben wie etwas unabwendbares ertragen. Der vaterlandstöße Radikalismus ist nun einmal deutsches Schicksal.

Die ober-schlesische Vorlage wird dann mit 2/3 Mehrheit angenommen mit allen Stimmen gegen die Parteien der Rechten und der Kommunisten.

### Die Reparationsnote.

Paris, 30. Mai. Wie die Blätter melden, hat die Reparationskommission gestern in vorgerückter Stunde die deutsche Note mit den Vorschlägen verglichen, die mit Dr. Hermes in den offiziellen Besprechungen festgelegt wurden. Der „Petit Parisien“ schreibt, schon jetzt könne man sehen, daß die Note in ihren Grundzügen befriedigend sei. Sie gestehe der Reparationskommission an sich ein so vollkommenes wie mögliches Informationsrecht über die finanzielle Lage des Reiches zu. Dieses Recht gestatte jedoch keine Möglichkeit, sich in die innere Verwaltung selbst einzumischen; diese bewahre ihre vollkommene Souveränität. Die deutsche Antwort scheine auch dem Vorschlag der Reparationskommission in bezug auf die Einschränkung der Inflation zu entsprechen, da sie als Maximum der Papiergeldausgabe den Stand vom 31. März 1922 annimmt. Aber auch sie rechne auf die Durchführung der Internationalen Anleihe. Endlich enthalte die deutsche Note u. a. wesentliche Punkte der Versprechung, ein Programm vorzulegen, durch das die Kapitalflucht nach dem Auslande kontrolliert werden könne.

Das „Journal“ behauptet, der Text der deutschen Note enthalte Formeln, die in ihrer Auslegung zu Zweideutigkeiten Anlaß geben können, so daß die Kommission in Berlin hierüber Aufklärung verlangen dürfte. Es sei nicht zweifelhaft, daß sie darüber unerschütterlich die verlangten Zusicherungen erhalten werde. Bis diese Aufklärung eintreffe, habe man entschieden, den Text der Note nicht zu veröffentlichen; die deutsche Regierung habe die gleiche Verpflichtung übernommen. Aber auch dieses Blatt spricht davon, daß die Note im allgemeinen in der Reparationskommission optimistisch beurteilt werde.

### Neuere Krise im Juni

London, 30. Mai. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Mail“ schreibt: Wenn die deutsche Note an die Reparationskommission nicht vollkommen unerwartete Aufwärtigkeiten enthält, so werde der 31. Mai nicht kritischer sein als jeder andere 31. Man sei jedoch noch nicht aus dem Wald heraus. Im Gegenteil. Es bestehe die Wahrscheinlichkeit, daß die Reparationsfrage in herausfordernder Gestalt im Laufe des Monats Juni aufgeworfen werde. Wenn die nichtoffiziellen Unterredungen, die in Genua stattgefunden haben, irgendwo wegweisend sein können, so werde der jetzt tagende Bankierausgleich wahrscheinlich als notwendige Bedingung für die Ausgabe der Reparationsanleihe die Herabsetzung der deutschen Reparationen fordern. Es fragt sich jedoch, ob Frankreich eine solche Herabsetzung des Gesamtbetrages der Reparationen annehmen werde. Wenn Frankreich annehme, so habe es eine Anleihe in Aussicht, die ihm das Bargeld gebe, welches es dringend benötige. Wenn dagegen Frankreich ablehne, so drohe Inflation. Die deutsche Note an die Reparationskommission bedeute neue und große Möglichkeiten.

### Aufhebung der Sanktionen!

Berlin, 30. Mai. Nach einer Meldung aus Paris erklärt das „Journal“ zu den Verhandlungen der Reparationskommission, der englische Delegierte habe den Entwurf zu dem Kompromiß ausgearbeitet. Eine erste Folge werde nun die Aufhebung der Sanktionen sein. Wenn die Finanzfrage in Szene trete, dürfe das nicht eine Abdankung der Politik bedeuten. Im Gegenteil, das sei der Augenblick, um nicht mehr theoretische, sondern praktische Politik zu machen; denn jetzt ergoße sich die Frage der Pfändung, die Frage der Höhe der Entschädigung, und dieser Frage werde die Revision der Kriegsschulden folgen. Die Liquidation sei unvermeidlich. Aber man müsse die Rechte Frankreichs sicherstellen.

### Lloyd George beim König.

London, 30. Mai. Den Blättern zufolge wird Lloyd George heute vom König im Buckinghampalast empfangen werden. Es verstand, daß der König den Wunsch ausgesprochen haben soll, eine Unterredung mit dem Premierminister zu haben. Die Konferenz von Genua werde wahrscheinlich einer der erörterten Gegenstände bilden.

### Die Aussprache im Reichstag.

Nach einer Woche zum Teil recht geheimnisvoller Krisenstimmung hat der Reichstag gestern die politische Aussprache begonnen. Dabei hat man die Konferenz von Genua und den deutsch-russischen Wirtschaftsvertrag von Rapallo, der innerlich und äußerlich mit der Konferenz zusammenhängt, gemeinsam mit den Finanzverhandlungen in Paris zur Debatte gestellt. Der ganzen Aussprache fehlt, so notwendig sie auch sein mag, doch etwas die bestimmte Zielrichtung, denn der Vertrag von Rapallo ist lediglich Gegenstand der Aussprache. Einen Beschluß darüber zu fassen, ist nicht beabsichtigt, da über den Vertrag selbst erst in einer späteren Sitzung die Entscheidung fallen soll. Die Pariser Verhandlungen aber werden von der Regierung gewissermaßen als ein schwebendes Verfahren betrachtet, in das man besser zur Zeit noch nicht eingreift. Jedenfalls sind auch die Vorgänge, die sich in Paris abspielen, nicht dazu angetan, um den Reichstag augenblicklich zu einem Votum zu veranlassen. Auch hier kann die wirkliche Entscheidung erst fallen, wenn aus den Pariser Verhandlungen etwas Greifbares hervorgegangen ist.

Aber so reserviert sich die Regierung auch in Bezug auf die Pariser Verhandlungen verhalten mag und so wenig sich über den Vertrag von Rapallo schon jetzt eine Entscheidung nötig macht, so klar wird doch die Aussprache im Reichstag wirken. Die Konferenz von Genua ist für die Regierung kein Stein des Anstoßes. Der Außenminister war diesmal so vorsichtig, vor Beginn der Konferenz selbst vor allzu großen Hoffnungen zu warnen. Und deshalb kann die sachliche Kritik, die man an den Ergebnissen von Genua übt, sich in mancher Beziehung mit der Regierungsmacht decken. An dem Vertrag von Rapallo nimmt keine einzige Fraktion wirklichen Anstoß. Selbst die Unabhängigen, die ihre freisinnigen Politik durch den Abschluß des Vertrages etwas durchkreuzt sehen, tun der Regierung den Gefallen, ihre Kritik nicht zu überspannen. Im übrigen findet man in dem Rapallo-Vertrag, abgesehen von seinem laienhaften Inhalt, das erfreuliche Lebenszeichen einer tatkräftigen und entschlußkräftigen Politik und läßt deshalb über der Konferenz von Genua und ihren sonst recht mageren Ergebnissen Mitleid walten.

Mit den Verhandlungen in Paris verhält es sich allerdings ganz anders. Hier hat die Kritik allen Anlaß, mit voller Schärfe einzusetzen. Die reservierte Haltung, die die Regierung in dieser Frage einnimmt, hat ihren guten Grund. Herr Dr. Wirth und Herr Dr. Hermes haben sich zwar schlecht und recht im Kabinett vertragen, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß auch die Regierung an die weiteren Verhandlungen in Paris mit den größten Bedenken herantritt. Das gilt namentlich von dem Reichskanzler, der seine Bedenken keineswegs ausgebeugt hat, sondern es nur für notwendig hält, zu den Vereinbarungen des Finanzministers vorläufig Ja und Amen zu sagen. Dabei scheint sich aber gerade Herr Dr. Wirth sehr wohl bewußt zu sein, daß die Verhandlungen noch zu schweren Verwicklungen führen können und daß uns eines Tages, wenn die Anleihe wirklich greifbare Gestalt annehmen sollte, eine Schicksalsfrage gestellt werden könnte, die von viel größerer Tragweite ist als das Ultimatum vom Mai vorigen Jahres.

Wenn die Parteien auch der Regierung die Verantwortung für die Pariser Verhandlungen überlassen müßten und wenn deshalb auf ausdrücklichen Wunsch der Regierung kein Vertrauensvotum eingebracht werden soll, so müssen sich die Fraktionen doch alle Freiheit der Kritik vorbehalten. Denn gerade weil die Bedenken so schwer sind und weil der Reichstag sich hüten muß, sich mit den Verhandlungen der Regierung solidarisch zu erklären — gerade deshalb muß in der Debatte mit aller Schärfe zum Ausdruck kommen, daß die Regierung sich nicht auf den Reichstag, zum mindesten nicht auf alle Parteien des Reichstags berufen kann, wenn sie eine so gefährliche Bahn beschreitet.

Die Bedenken, die gegen die Abmachungen des Herrn Dr. Hermes sprechen, haben durch die Aussprache im Auswärtigen Ausschuss an Reichsdruck nur noch gewonnen. Es ist zweifellos, daß die Bereinbarungen des Finanzministers und der Regierung, auf die Vereinbarungen einzugehen, lediglich von politischen Rücksichten diktiert sind, d. h., daß man bestrebt ist, über den 31. Mai hinwegzukommen und die Gefahr der französischen Drohungen abzuwenden, ohne auf die wirtschaftlichen Fragen irgendwelcher Rücksicht zu nehmen. Man geht also damit auf dem Wege der bisherigen Erfüllungspolitik einen verhängnisvollen Schritt weiter. Man nimmt die Verpflichtung neuer Steuerleistungen auf sich, man legt sich Anleihebedingungen aus, die unsere Last noch viel drückender gestalten können, man räumt der Reparationskommission bisher nicht zugestandene Kontrollbefugnisse ein — nur um politische Vorteile zu sichern. Dabei aber läßt man ganz außer Acht, daß der Sturm zu einem späteren Termin doch noch als Orkan ausbrechen kann und daß eine internationale Lage, die uns bei Aufrechterhaltung unseres Widerstandes günstige Ergebnisse versprochen hätte, mittlerweile ungenutzt vorübergeht, sodas die Möglichkeit einer Revision unserer Zahlungsverpflichtungen wieder in weite Ferne gerückt zu sein scheint. Man hat, man abneigen von der Anleihe und der Annehmbarkeit oder Nichtannehmbarkeit ihrer Bedingungen, sich für diese Anleihe schon so unangünstige Voraussetzungen aufzuweisen lassen, daß alles Weitere dadurch aufs Schwerste in Mitleidenschaft gezogen wird. Wenn auch bei der Unmöglichkeit der ganzen Lage für ein Vertrauensvotum keine Notwendigkeit gegeben ist, so ist doch scharfe Kritik für alle diejenigen Parteien unerlässlich, die rechtlich die Verantwortung für die neueste Phase unserer Erfüllungspolitik mit allem Nachdruck ablehnen.



Die Anleihefrage.

London, 30. Mai. Die „Times“ die als einziges Blatt in einem Leitartikel auf die gestrige Reichstagsrede...

Amerikas Haltung gegenüber Europa.

Paris, 30. Mai. Der „New-York Herald“ veröffentlicht eine Unterredung mit einer der in der Reparationskommission kompetenten Persönlichkeiten...

Tschechisch-französisches Abkommen.

Prag, 30. Mai. In Fortsetzung der Debatte über das Erposithe Benesch erklärte im Abgeordnetenhaus...

Aus dem besetzten Gebiet.

Keine Scheinrepublik der Rheinlande.

Köln, 29. Mai. Die Nachricht, daß führende rheinische Persönlichkeiten mit unverantwortlichen englischen Kreisen...

Gewagtes Spiel

Roman von C. Teutgen-Horst.

69)

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Doch wie, wenn er sie erkannte, wenn ihre Anwesenheit ihn aufregte und seinen Zustand verschlimmerte? Rein, dem durfte und wollte sie ihn nicht aussetzen...

verjagt Professor Ebert als Rektor der Universität nennt, obwohl er das schon seit zwei Jahren nicht mehr ist...

Zur Abwehr des rheinischen Separatismus.

Bonn, 30. Mai. Die Bonner „Deutsche Reichszeitung“ meldet: Eine Vollversammlung des technischen Personals der hiesigen Fachhochschule...

Ergebnis der Eifelbevölkerung zum Reich.

Trarbach, 29. Mai. Für die Eifelkreise Trarbach, Wittburg, Adenau, Don und Schleiden fand gestern in Trarbach ein stark besuchter Delegiertenkongress der Rheinischen Zentrumspartei statt...

Rheinlandfragen im tschechischen Parlament.

Berlin, 29. Mai. Dem B. Z. wird aus Prag berichtet, daß der Führer der tschechischen Sozialdemokraten Remeč...

Schörden und Parteipolitik.

In Ostpreußen findet zurzeit, namentlich anlässlich der Tagung des Schulbundes und der Anwesenheit des Feldmarschalls von Hindenburg Kundgebungen statt...

schlossen, der den Behörden und Beamten in Ostpreußen überhaupt verbieten wollte, sich an den Kundgebungen zu beteiligen...

Bayerischer Landtag.

Drei Pfälzer Anfragen.

München, 29. Mai. Zu Beginn der heutigen Volltagung des bayerischen Landtages hatte sich das Haus mit drei Anfragen pfälzischer Abgeordneter zu befassen...

Das größte Interesse beanspruchte die zweite Anfrage des Abgeordneten (Bayr. B.V.), die die Vorfälle bei dem Abjournieren des Reichstages in Kaiserslautern zum Gegenstand hatte...

Auf die dritte Frage, in der der Abg. Hindenburg (Bayr. Volksp.) mit Unterstützung der anderen pfälzischen Abgeordneten seiner Fraktion Ausschluß über die Sicherstellung der rechtzeitigen Auszahlung der Gehälter der katholischen Seelsorgegeistlichen...

Gerichte, die ich Dir in meinen Briefen andeutete? Was sagst Du dazu?

„Lüge, Fürstin — nichts als infame Verdächtigungen. Erwin von Hoff hat sich als treuer Freund bewiesen. Und seitdem ich das weiß, Fürstin, lebt eine wunderbare Zuversicht in mir, eine Hoffnung, so überwältigend schön, daß ich mir den größten Zwang antun muß, hier bis zu dem bestimmten Tage auszuhalten.“

Da gelte das laute Klackeln noch einmal durch das Zimmer, und gleich darauf schloß sich die Tür hinter der Fürstin.

Ein großes, unfahbar großes Glück war über Feodora hereingebrochen. Alle Zweifel waren verschwunden, Licht und Sonnenhell lag das Leben vor ihr.

Langsam und leise öffnete sie die Tür. Der Graf stand am geöffneten Fenster. Ruhig, als wäre nichts geschehen, ruhte sein Blick auf den Ranken des bereits herblich geblühten Weinlaubes.

„Feodora — Du —“ mit aller Macht mußte er sich zur Ruhe zwingen. „Kommst Du endlich, um auch einmal nach mir zu sehen? Ich danke Dir.“

Über sie erglänzte keine ihr entgegengestreckte Rechte nicht. „Ich war immer bei Dir, Kurt — während der ganzen Zeit, wo Du krank lagst“, sagte sie leise.

Er sah sie an, als vermöchte er nicht zu begreifen, was sie ihm da enthüllte; dann plötzlich leuchtete ein heller Freudenblick in seinem Antlitz auf. „Schwester Desideria — Du — Du warst es selber? Du hast mich so aufopfernd gepflegt — freiwillig, und nicht, um vor der Welt Deine Pflicht zu tun, bist Du zu mir gekommen?“

„Feodora — Freie!“ Ein Welt von Liebe und Glückseligkeit löste sich aus diesem Ruf entgegen. Seine Arme breiteten sich aus, und im nächsten Augenblick hielt er sein Weib an seinem Herzen. „Glaubst Du nun endlich an meine Liebe?“ „Ich habe Dich immer geliebt, Kurt — immer, so lange ich denken kann.“

Es klopfte, aber die beiden in ihr Glück versunkenen Menschen hörten es nicht. Der Luftkrat sah in das hell erleuchtete Zimmer. Und leise — ganz leise, um die beiden Glücklichen, die sich nun endlich aefunden hatten, nicht zu stören, schloß er die Tür wieder. Sein Herz war voller Jubel, aber auch voller Dank gegen Gott, der ein verwegenes Spiel so gnädig zu Ende geführt hatte.





Der Verein Frauenbildung—Frauenstudium

hatte zu seiner 20. Mitgliederversammlung ins besetzte Gebiet nach Coblenz eingeladen. Die paradiesische Lage des Tagungsortes an den Ufern der Mosel und Rhein...

Der zweite Tage brachte außer dem geschäftlichen Teil einen vorzüglichen Vortrag von Fräulein Dr. G. Simon-Hamburg, die zu den „Jugendreisen“ gehört, die bei der Kölner Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine eine Annäherung an den Bund, als den Hauptträger der organisierten Frauenbewegung, angebahnt hatten.

Städtische Nachrichten.

Valutatropfen.

Man hatte geglaubt, die kürzlich stattgefundenen Buhische Weinverkostung würde mit ihren schier märchenhaften Preisen nicht überboten werden können. Nun hat die am Freitag im Saale des Wagners Deidesheimer stattgefundenen Verkostung der Spitzen der Firma Wilhelm Spindler in Forst alle Rekorde geschlagen.

Es waren durchweg 1920er, die zum Ausgebot gelangten. Wie die „Pfälz. Rundschau“ feststellt, herrschte nach dem Seltenheitsgrade eine geradezu stürmische Nachfrage. Das Ergebnis der Verkostung war im einzelnen folgendes: Halbtüdel Deidesheimer Gutenberg (Gelegerer, Em. Simon, Jof. Falk) 201 000 Mk., Halbtüdel Forster Aler Riesling (Samson, Sauer, Kettinger) 170 000 Mk.,

Halbtüdel Forster Ester Riesling (Rühlmann, Schwarz) 162 000 Mk., Halbtüdel Forster Langenader Riesling (Samson, Reif, Simon und Kuhn) 180 000 Mk., Halbtüdel Forster Altenburg (Rühlmann, F. Wolf, Kettinger) 190 000 Mk., Halbtüdel Forster Gerling Riesling (S. Falk, Simon, Marzilius) 235 000 Mk., Halbtüdel Forster Jagendbüchel (Mutsche, Edw. Wager) 161 000 Mk., Halbtüdel Forster Ungeheuer Riesling (Em. Simon, Falk und Kuhn) 252 000 Mk., Halbtüdel Forster Besten Riesling (Bried, Samson, Simon, Falk) 255 000 Mk., Halbtüdel Deidesheimer Weishöhle Riesling (Rühlmann, Samson) 250 000 Mk., Halbtüdel Forster Bolander Riesling (Kettinger, Rühlmann, Edel und Bried) 270 000 Mk., Halbtüdel Ruppertsberger Hofried Riesling (Bried, Em. Simon, Kuhn, Edel und Falk) 328 000 Mk., Halbtüdel Deidesheimer Erdner (Samson, Edel, Bried) 294 000 Mk., Halbtüdel Deidesheimer Herrgottsader Riesling (Marzilius, Kuhn) 345 000 Mk., Halbtüdel Ruppertsberger Spieh Riesling (Schwarz, Rühlmann, F. Wolf u. Karle) 270 000 Mk., Halbtüdel Forster Fiedinger (Kettinger, Ed. Reif) 300 000 Mk., Halbtüdel Forster Traminer (Böhm, Marzilius, Bollmer) 294 000 Mk., Halbtüdel Forster Langenader Riesling (Kettinger, Samson, Ed. Wager) 400 000 Mk., Halbtüdel Forster Besten Riesling (Rühlmann, Bollmer, Samson u. Konf.) 445 000 Mk., Halbtüdel Forster Aulenhang Traminer, Austefe (Bried, Samson, Reif) 400 000 Mk., Halbtüdel Badenheimer Goldhügel Riesling, Austefe (Marzilius) 510 000 Mk., Halbtüdel Ruppertsberger Mardelader Riesling, Austefe (Henninger, Bollmer, Reif u. Konf.) 401 000 Mk., Halbtüdel Deidesheimer Weishöhle Riesling, Austefe (Schenk u. Konf.) 400 000 Mk., Halbtüdel Forster Langenader Riesling, Austefe (Sauer) 474 000 Mk., Halbtüdel Forster Besten Riesling, Austefe (Sauer) 479 000 Mk., Halbtüdel Forster Ungeheuer Riesling, Austefe (Bollmer, Samson u. Konf.) 500 000 Mk., Viertelstück Forster Langenader Riesling, Austefe (Wiedemann, Samson u. Konf.) 505 000 Mk., Viertelstück Forster Ziegler Riesling, Austefe (Samson, Fr. Wolf u. Konf.) 610 000 Mk., Viertelstück Forster Kirchenried Riesling, Austefe (Samson, Bollmer, Henninger u. Konf.) 720 000 Mk., Viertelstück Forster Ziegler Riesling, Ausbruch (Samson u. Konf.) 760 000 Mk., Viertelstück Forster Jesulien Riesling, Ausbruch (Bollmer, Bried) 1 520 000 Mk., Viertelstück Forster Kirchenried Riesling, Ausbruch (Marzilius) 1 090 000 Mk.

Im Ganzen gelangten 18 000 Liter 1920er Wein zum Ausgebot. Der Gesamterlös betrug 6 782 000 Mk. Leider ist zu befürchten, daß auch der Preis der Konsummeine für die gewöhnlichen Sterblichen immer unerquicklicher wird. Vom Bier wird ohnehin nicht viel zum Ausfluß aus dem Faß übrig bleiben. Die Preise sind heute schon so hoch, daß die weitaus meisten Karten nur als Flaschenwein in Frage kommen. Derjenige, der bis jetzt gewohnt war, täglich sein Bier zu trinken, wird sich leider damit vertraut machen müssen, daß es nur noch zu einem Sonntagfrühstück langem wird, wenn die Einkünfte nicht mit der Lauerung einigermaßen gleichen Schritt halten. Da sitzen wir nun an der Peripherie des ertragsreichen deutschen Weinlandes und sind nicht mehr in der Lage, uns Biers den Genuss einer Flasche besseren Weinbieres zu verschaffen. Es geht eben hier wie mit so manchen anderen Dingen, die wir uns verlangen müssen, weil wir die Mittel zu ihrer Beschaffung nicht mehr haben, eine traurige Tatsache, mit der sich, abgesehen von einer dünnen Schicht im Inlande und den valutastarken Ausländern, die uns mit ihrem Besuche beglücken, alle diejenigen abfinden haben, die nicht in der Lage sind, mühelos Gewinn auf Gewinn zu häufen.

Verfehlt wurden die Justizobersekretäre Ludwig Schwaiger beim Amtsgericht Mannheim zur Staatsanwaltschaft hier selbst und Anton Marquard bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Amtsgericht hier selbst, sowie die Anwaltskandidaten Jakob Geiz beim Amtsgericht Schwelgen zum Amtsgericht Mannheim und Johann Lutz beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Schwelgen.

Ernannt wurde Lehramtskandidat Joseph Schach aus Mannheim zum Professor am Gymnasium in Mannheim.

Die auktordienliche Gewerbeprüfung nimmt am Samstag, den 22. Juli, in der Gewerbeschule zu Karlsruhe ihren Anfang. Anmeldungen zu der Prüfung sind bis 15. Juni dem Unterrichtsministerium anzugehen.

Die überaus günstig lautenden Obsterichten, die man durch Zeitungen und Touristen aus dem Rheinland und seinen Seitentälern sowie von der Bergstraße erhält, ist aus eigener Anschauung auch ein solcher aus dem Oberrhein anzureichen. Birnen und Steinobst haben im hohen Oberrhein rosafarbene, so wie es der Landwirt liebt. Sie haben so reichlich angelegt, daß weitaus der größte Teil der Früchte abfallen muß, wenn die übrigen sich richtig entwickeln und wenn die Bäume nicht zusammenbrechen sollen. Wer beim Besuch des Oberrheins Apfelbäumen, den wir für die nächste Zeit sehr empfehlen, unter Pfälzern, Wesseln und Baden eine Menge Früchte liegen sieht, verbreite nicht wieder das trübselige Wort: „s ist alles hin!“ Auch wo in den letzten Jahren die Apfelbäume reichlich getragen haben, steht jetzt wieder alles in herrlichsten Braustaat, der alle Wanderer entzückt. Auch Apfelbäume, deren junge Triebe im vorigen Jahre ertrugen, blühen

teilweise wieder reichlich. Wie die Apfelbäume, so liefern auch die Heidelbeeren und die Himbeeren den Bienen Nahrung im Ueberfluß. Im Hinblick auf die beregten Ausschichten trösten sich die Obenwälder Landwirte über den ertragsreichen Aps und das da und dort etwas dünn stehende Korn. In der Bergstraße und in der Ebene stehen übrigens Getreide und Alee vortrefflich.

Die Unhaltbare Zustände. Wir erhalten aus Privatkreisen folgende Zusätze: In Lehrkreisen und Familien, welche dadurch betroffen werden, herrscht große Entrüstung darüber, daß das Unterrichtsministerium gegen 40 junge Lehrer, bisher in Mannheim angestellt, entlassen will und bereits schon entlassen hat. Nachdem die Volksschulkandidaten bereits 1 Jahr lang auf Anstellung warteten, erhielten sie Hilfslehrer-Anstellung und wurden zuletzt da und dort, auch in Büros der Oberlehrer, beschäftigt. Nun sie überflüssig sind, werden sie wieder zu den Eltern zurückkehren, die mindestens 6 Jahre lang für ihre Ausbildung sorgten, wenn sie nicht das Glück haben, wie es schon vorkam, irgendwo sonst privatim unterzukommen und ihr Brot zu verdienen. Sie können also vollständig brotlos werden. Während die Post, Bahn, Justiz, Finanz bisweilen ein und zwei Jahre lang den Zugang sperrten, wurden stets die Seminare offen gehalten, und es wurde auch die Ausbildung der Lehrerinnen kaum eingedämmt. Nun kommt die Katastrophe für die jungen Lehrer. Man wird die Entlassung verfehlen, zumal da die jungen Leute gar nicht wissen, wie lange sie aus Trodnen gefest sind.

Heidelberg Schloßbeleuchtung. Die am Pfingst-Dienstag vorgesehene Beleuchtung des Heidelberger Schlosses findet nicht aus Anlaß der Tagung des Deutschen Kanuverbandes statt — dieser tagte bereits am 7. Mai ds. Js. in Halle —, sondern auf Anregung der Ortsgruppe Heidelberg des Deutschen Kanuverbandes. Lebhafte Veranstaltung eine Kanu-Regatta. Die Schloßbeleuchtung bildet den Abschluß einer dreitägigen Pfingstfahrt von Heilbronn nach Heidelberg. An der Fahrt beteiligten sich die junge Mannschaft der Kanu-Gesellschaft mit 10 Kanak und Kanadiern. Es dürfte interessieren, daß außer Heidelberg und Mannheim Frankfurt, Odenbach, Offenbach, Eschen und Heilbronn vertreten sind. Man rechnet, daß an der Lampionfahrt während der Schloßbeleuchtung ca. 80 Fahrzeuge teilnehmen.

Ertrunken ist am Sonntag nachmittag die 33 Jahre alte Katharina Haddat, wohnhaft Kollerring 26, beim Baden im See. Bellengraben im Waldpark. Die Leiche wurde gestern vormittag in unmittelbarer Nähe der Unfallstelle geborgen.

Leichenfindung. Die Leiche des 23 Jahre alten ledigen Schloßers Karl Preißler von hier, welcher am 25. ds. Wts. vormittags in der Nähe des Neuen Krankenhauses beim Baden im See ertrunken ist, wurde am Samstag in der Nähe des Straßenbahndepots gelandet.

Ueberfahren und bedeutend verletzt wurde am Samstag beim Strohmarkt ein Brehelhändler von hier durch eine Droschke.

Grabbestrafen. Leider vermehrt sich die Zahl der traurigen Gesellen, die selbst die letzte Ruhestätte der Toten nicht unbehelligt lassen. So meldet der Polizeibericht, daß auf dem hiesigen Friedhof eine etwa 1 Meter lange Kupferbronzeplatte im Werte von 10 000 Mk. von noch unbekanntem Täter entwendet wurde. Offiziell gelangt recht bald die Festnahme der Rangfänger. Eine exemplarische Strafe ist hier sehr am Plage.

Das Mehl für den Pfingststuden verschafften sich in der verfloßenen Nacht bisher unbekannte Liebe dadurch, daß sie aus dem Lagerplatz einer Expeditionsfirma in der Waldhofstraße vier Säcke Mehl im Werte von 8800 Mk. entwendeten.

Vereinsnachrichten.

Der Landesverband Baden des Bundes deutscher Mittelbauern tagte hier zugleich mit den badischen Gemeindebeamten. Der Landesvorsitzende Bitter-Karlsruhe eröffnete die Tagung mit einem kurzen Hinweis auf deren Ziele. Hauptpunkte der Tagesordnung waren die Gründung einer Verbandsgesellschaft und die Umgestaltung des Bundes auf gewerkschaftlicher Grundlage. Der offizielle Teil der Tagung begann unter Anwesenheit der Vertreter der Regierung, der Stadt Mannheim und mehrerer Abgeordneter mit einer Reihe von Referaten über die Verhältnisse, Wünsche und Forderungen des Standes. Der Vorsitzende beleuchtete kurz die historische Entwicklung der Mittelbauern-Verbände und ihre Rechte. Geleit sprach über die Verhältnisse der Mittelbauern bei der ehemaligen badischen Bahn und forderte Beteiligung der Einberufungssperre, Verbesserung der Ausbildung der Bauern usw. Reg. Rat Baumann von der Eisenbahn-Generaldirektion versprach, das Vorgebrachte bei seiner Direktion zu vertreten. Schöffel-Heidelberg betrachtete die Verhältnisse der Bauern in Finanz- und Steuerverwaltung. Mehrfach verbreiteten sich die Herren Schöffel über die Verhältnisse in der Justiz- und inneren Verwaltung, Karlsruhe und Richter-Bruchsal sowie Adam-Heidelberg über die Verhältnisse bei der Post. Der Geschäftsbericht zeigte ein befriedigendes Bild. Die Mitgliederzahl ist auf 2400 gestiegen. Ueber das 25-jährige Jubiläum der Gründung des Bundes sprach der Vorsitzende in Mannheim mit der Tagung verband, ist noch mitzuteilen, daß nach einem von Fr. Reichelt sehr schön zum Vortrag gebrachten Prolog der 1. Vorsitzende die 12 Gründungsmitglieder feierte und ihnen künstlerisch ausgefertigte Diplome überreichte. Seitens der Damen des Vereins wurde eine Jubiläumsspende in Höhe von Mk. 550 überreicht, welche zu Unterstützungszwecken für Witwen und Waisen des Vereins bestimmt ist.

Literarische Rundschau.

Dichtung und Kultur.

Am den Tropfen am Eimer. Von Carola von Koon. (Görlitz, Antieritas). Hatten wir bisher Gelegenheit, Carola von Koon für ihre geschichtliche und doch so gehaltvolle Lyrik zu bewundern, so liegen heute keine Plaudereien aus ihrer Feder vor uns. Zwischen ihrer Poesie und Prosa besteht eigentlich, außer dem Versmaß, wenig Unterschied. „Dichtungen“ im wahren Sinne des Wortes sind auch ihre Prosastücke durch das unendlich feine „Schlingensiefeln“ in die deutsche Sprache, das für all und jedes den treffendsten Vorlaut, einen vollendenden, edlen Ausdruck findet, ferner durch den flüssigen Stil, die leuchtenden Bilder und den lustigen, freudigen Hauch, der über allem liegt.

Der Einzelne und sein Staat. Von Dr. jur. et phil. W. Schulte-Sölde. (D. G. Teubner, Leipzig). In der jetzigen Zeit, wo allgemein eine neue Lösung des Gemeinwohlproblems als Notwendigkeit betrachtet wird, darf vorliegende Schrift besonderes Interesse beanspruchen. Der Verfasser stellt auf streng philosophischer Grundlage, aber in allgemeinverständlicher Form über „das Wesen des Staates“, „Die Möglichkeit des Staates“, „Erziehung und Recht“, „Recht und Macht“ tiefgründende Untersuchungen an und sucht neue Mittel und Wege zu finden, die das Denken und Handeln des Deutschen im Hinblick auf seine Staatsbürgerleistung richtunggebend beeinflussen können. Allen denen, die davon überzeugt sind, daß die Wiedergeburt Deutschlands nicht nur von der Stabilisierung seiner Wirtschaft abhängt, sondern noch mehr eine Frage der klügeligen Erneuerung unserer Volksgemeinschaft ist, wird das Buch reiche Anregung geben.

Die harte Schule. Ergebnisse in Amerika von Justus Schmitz. (Berlin, S. Fischer). Ein Mensch, der viel gesehen, erlebt und gefühlt hat, schrieb dieses fesselnde Amerika-Buch, — kein Berufschriftsteller. Keine literarische Reugier und kein Verlangen trieb ihn in einen fast atomischen Wirbel von Abenteuer, sondern die Abenteuer überließen ihn, verleiteten, schloffen, erröten, belehrten, erregten ihn. In jugendlichem Alter vom Schicksal über das Meer nach Amerika, erlebte er so den an Kraft, Gehirnsinn und Ueberrassungen reichen Kontinent Amerikas als seine harte Schule. Seine in Jahrzehnten im Kampfe ums Dasein unerschütterliche Unabwiesbarkeit an die Heimat machte ihm zum Vortan. Aber die unaesfliche Sehnsucht danach in ihm das Gefühl einer Unabwiesbarkeit und Verblüffung ergab die neue Welt herover: Seine Vaterliebe, sein unbefangenes Interesse an den Menschen, ihren Verhältnissen und Tugenden, sein Gefühl der bestimmenden Ueberwältigung durch das Riesentum und die Ueber-

fülle des Neuen schärften sein Wirklichkeitsausgange, verleiht seiner Erinnerung die Treue.

Neue Erzählungsliteratur.

Der Byzantiner. Roman von Dr. Curt Abel. (München, Gräbe. (Frankfurt, Impuls-Verlag). Byzantinische Ideen, wie sie hier in gefälliger Romanform vorgebracht werden, müssen eigentlich jedermann überzeugen. Der Verfasser schildert einen Zukunftsroman zwischen Japan und Amerika, in dem nicht strategisches Geschick, nicht persönliche Selbstgegenwart und Lasterlei, ja nicht einmal moderne Geschäfte, die mit der Romanistik früherer Kriege ohnehin nicht mehr gemeinam haben, die Entscheidung herbeiführen, sondern glatte Gasse, nach mehr Gasse als im vorgegangenen Weltkrieg, und vor allem der „Wäger Byzantiner“. Das so unglücklich hingeführte „menschenfreundliche“ Verhängnis nicht, denn der letzte Krieg hatte sich bereits stark zum mechanischen Massenmorden entwickelt, und wahrhaft menschenfreundlich ist der Dialekt, den der Verfasser der Mittelwelt mit seinem Buche erweisen möchte. Man sollte jedoch glauben, daß schon der Gedanke allein, soviel mit Byzanz zu kämpfen als Welt von dem Wahnsinn überzeugen müßte, unter solchen Umständen überhaupt noch an den Krieg zu denken. Im Nachwort stellt man mit Bewunderung und Geseßen allerdings auch von anderen Ansichten.

Erlebende des Krieges. Roman von Max Kersch. (Dessau, G. Dähnheuerl). Auf dem arbeitsreichen Boden der Reichsbauernstadt, im Maschinengetöse der rasselnden Industrie, ertrinkt sich die wuchtige Handlung dieses Romanes: Der Kampf zwischen der alten und der neuen Generation, der Kampf zwischen Vater und Sohn. — Kersch hat in diesem Roman mit der Hand des Kenners und Meisters einen vollen Griff ins Berliner Leben getan und das Mittel wie die einzelnen Personen mit dichterischer Kraft geschildert. Man lebt mit diesen Menschen mit, man empfindet ihre Sorgen und Freuden und man erweist sich an der Liebe der beiden hochgemuteten Menschen, die in allen Kämpfen doch die Kultur des Herzens nicht vernichten lassen.

Der Tod des Antichrist. Das Fruchtmaß. (Dessau, G. Dähnheuerl). Die ersten beiden Erzählungen, vor 21 Jahren schon einmal erschienen, führen in die frühe Zeit des Christentums zurück. Die erste mitterlich die Wandlung des offüberden Verlangens der Töchter in Mirjam zu Jesus in reine hingebende Liebe schildert, die zweite den Tod des Kaisers Nero in rassenhaften rassenhaften Bildern aus dem Kom jener Tage beharrend. In der dritten Erzählung sucht Schaf nach der Lösung des Problems, das für ihn das Thema seines Lebens geworden ist, die Stellung und Einstellung der Menschen zur Natur. Die farbenreiche Sprache und die tiefen und

reichen Schilderungen des Dichters machen jedes der drei kleinen Stücke zu einem vollendeten Werte.

Diana. Kriegs- und Jagderlebnisse in Ostafrika 1914—16. Von Artur Heye (Leipzig, Grunow u. Co.). Der ostafrikanische Buch- und Steppenkrieg hat in Hese einen vortrefflichen Schilderer gefunden. Der Verfasser gehört zu den „großen Reisenden“. Er verliert aber nicht nur über ein bedeutendes geographisches und anthropologisches Wissen, sondern ist auch von einer fast dichterisch empfänglichen Naturliebe befeuert, die ihm die völlige Hingabe an das Land seiner Entwürfe ermöglicht. Wissenschaftlicher Ernst und die harte Sichtung des Forschers verleiht den Ausschweifungen in das Reich der Phantasie. Sein Werk, an die kühnsten Abenteuerbücher Karl May's erinnernd, steht darum hoch über dieser Art exotischer Literatur, ganz abgesehen davon, daß es eins der glorreichsten Kapitel der Weltkriegsgeschichte in sich schließt. Das Buch Hayes sollte von allen, auch von der reifen Jugend gelesen werden.

Jagdreisen. Von Georg Escherich. (Berlin, Dietrich Reimer). Norwegen — Bosnien — Abyssinien — der Jäger bringt diese drei weit von einander liegenden und in jeder Beziehung einander gar nicht ähnlichen Länder mühelos unter einen Hut, denn an jedem von ihnen hängt er mit geistiger Jagdleidenschaft, mit offenen Augen für den Landschaftscharakter im besonderen ist er überall heimlich geworden, in den feuchten Jagdgründen des nördlichen Eides, in den Wäldern Bosniens, die der süßliche Jagdrevue so sehr geliebt, an den Ufern der Save, wo die Horste der Seeadler über weiten Sumpfstrecken schweben, in den Gensafon-gebieten des Herzogwinischen Karstes. Die abyssinischen Jagdabenteuer bilden eine Art Ergänzung zu dem vor etwa Jahresfrist erschienenen fesselnden Reisebericht desselben Verfassers „Im Lande des Negus“.

Das müßt. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 122 im Weltkrieg. Bearbeitet von Oberst a. D. M. H. G. (Stuttgart, Chr. Neuberger). Der Bearbeiter, Oberst a. D. Ernst Hügge, letzter Kommandeur des Regiments hat diesem vortrefflichen Regiment ein würdiges Denkmal gesetzt. Erst im Frühjahr 1915 aufgestellt, hat das Regiment alsbald an den schwersten Kampfzonen des Westens seine Schwabenart bewiesen und bei Freund und Feind hohe Anerkennung erworben. Ueberdies Interesse verdienen die Erlebnisse des Regiments vom Mai 1917 ab an der Ostfront, wo die Kriegsergebnisse das Regiment bis nach Koflow am Don und an das Schwarze Meer führten. Die Schilderung, ergänzt durch 50 Bilder und 22 Skizzen, ist sehr anschaulich und lebendig gehalten.



Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Dollarkurs 273 Mark.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 30. Mai. (Drahb.) Die Tendenz war auf dem Devisenmarkt in Anbetracht der geringen Unternehmungslust recht unsicher. Im Frühverkehr blieben Abgaben vorherrschend. Dollar 271-272, im Verlauf 269. Auf dem Effektenmarkt bleibt das Geschäft still. Den allerdings bescheidenen Verkaufsaufträgen lagen so gut wie gar keine Kaufordere gegenüber. Weder die Spekulation noch das Publikum hat Lust, sich zu engagieren. Am Markt der unnotierten Werte wurden genannt: Benz 405, Becker Stahl 400, Gummi Stücklicht 350-340, Hansa Lloyd 230, Ufa 200, jüngste Rhein Stahl 340. Ungarische, türkische und mexikanische Renten setzten niedriger ein. Am Montanmarkt machte die gestern eingetretene Ermattung teilweise weitere Fortschritte. Bei erster Notiz stellte sich Phönix, Laurahütte, Gelsenkirchen, Buderus und Riebeck Montan erheblich niedriger. Weniger in Mitleidenschaft gezogen waren Badische Anilin, Scheideanstalt und Holzverkohlung. Schuckert bei erster Notiz 25% erhöht, Emag angeboten. Niedriger stellten sich auch Spiegel und Spiegelglas, Verita Deutscher Oelfabriken, Beck u. Kienkel, Eßlinger Maschinen, Karlsruher Maschinenfabrik 697,5 variabel, Bingwerke, Hirschkupfer und Kleyer waren niedriger angeboten. Matt lagen Zuckerfabrikaktien, Zellstoff Waldhof 700 minus 40%. Die Tendenz wurde im Verlauf entscheidend durch die schwache Haltung des Devisenmarktes beeinflusst. Deutsche Bank 540 variabel, verloren 23%, Oesterreichische Kreditanstalt 76,5 minus 6,5%, Heinsche Anleihen ruhiger. Die Börse schließt bei schwachen Kursen. Privatdiskont 4 1/4%.

Festverzinsliche Werte.

Table with columns for 'a) Inländische', 'b) Ausländische', 'c) Bank-Aktien', 'd) Bergwerk-Aktien', 'e) Industrie-Aktien', 'f) Transport-Aktien', 'g) Dividenden-Werte'. It lists various securities and their prices.

Table with columns for 'a) Inländische', 'b) Ausländische', 'c) Bank-Aktien', 'd) Bergwerk-Aktien', 'e) Industrie-Aktien', 'f) Transport-Aktien', 'g) Dividenden-Werte'. It lists various securities and their prices.

Table with columns for 'a) Inländische', 'b) Ausländische', 'c) Bank-Aktien', 'd) Bergwerk-Aktien', 'e) Industrie-Aktien', 'f) Transport-Aktien', 'g) Dividenden-Werte'. It lists various securities and their prices.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 30. Mai. (Eig. Drahb.) Die heutige Berliner Börse nicht den Anteilverhandlungen weiter mit Vertrauen entgegen und beurteilt die Rede des Reichskanzlers im Reichstage als günstig, infolgedessen setzte der Abbröckelungsprozess von gestern sich heute langsam fort. Die Formen waren allerdings erheblich milder als gestern, ja es wurden die niedrigen Kurse teilweise zum Einsteigen benutzt, um dadurch auf einzelnen Marktgebieten Kursbesserungen hervorzurufen. Unter den westlichen Montanwerten waren Buderus, Harpener und Rheinische Braunkohlen bis 30% gehoben. Essener Steinkohlen sowie Hösch gaben etwa 2% nach. Unter den Oberschlesiern waren Kattowitzer minus 110, Laurahütte minus 50, die übrigen etwa 20% vernachlässigt. Auf dem Kalimarkt waren Westeregeln plus 30, Deutsche Kalk und Aschersleben etwas abbröckelnd, Ronnenberg 1930, Krügers-

hail 565, Hallische Kali 1025, Hanoversche Kali 900, Mansfelder Kuxe 19300. Anilinwerte waren bis 20%, chemische Werte bis 40% niedriger. Am Elektromarkt waren Akkumulatoren und Felten u. Guilleaume min. 30, Licht und Kraft plus 25%, Schiffahrtswerte leicht nachgebend. Bankaktien etwas niedriger. Bank Elektrischer Werte und Deutsche Bank bis 20% vernachlässigt. Im freien Verkehr nannte man R. Wolf mit 630, Benz 415, Scheideanstalt 1350, Becker Stahl 400. Unter den Spezialwerten waren bei den Maschinenfabrikaktien Hartmann, Körting, Deutscher Eisenhandel, Hackestahl und Hirschkupfer bis 10% höher, bei den Textilwerten Hammersen und Stör Kammgarn plus 20%, Feldmühle plus 50% und Ostwerke plus 150%. Die Kursverläufe dieses Marktgebietes bewegten sich im Rahmen von 10-50%. Nordd. Woll gab 75% nach. Von Auslandswerten waren Deutsche Petroleum min. 25, Erdöl min. 50%. Von deutschen Renten waren 3prozentige Konsols 2% schwächer, von den ausländischen Renten waren besonders Türkenlose stark gesucht und gewannen 200%, während Mexikaner 265% niedriger und 5proz. Tehuantepec 50% niedriger notierten. Im Verlaufe wurde die Stimmung etwas freundlicher. Der Kassaindustriemarkt war überwiegend schwächer. Am Devisenmarkt war das Geschäft still; Kabel New York eröffneten den Markt mit 269 und wurde gegen 1 Uhr mit etwa 268 1/2 umgesetzt. Polnische Noten 6,85. Die Mark, kam aus Amsterdam mit 0,95, Zürich 1,90, Kopenhagen 1,66, Stockholm 1,39.

Festverzinsliche Werte.

Table with columns for 'a) Rotele- und Staatspapiere', 'b) Ausländische Rentenwerte', 'c) Dividenden-Werte'. It lists various securities and their prices.

Table with columns for 'a) Rotele- und Staatspapiere', 'b) Ausländische Rentenwerte', 'c) Dividenden-Werte'. It lists various securities and their prices.

Table with columns for 'a) Rotele- und Staatspapiere', 'b) Ausländische Rentenwerte', 'c) Dividenden-Werte'. It lists various securities and their prices.

Table with columns for 'a) Rotele- und Staatspapiere', 'b) Ausländische Rentenwerte', 'c) Dividenden-Werte'. It lists various securities and their prices.

Frankfurt, 30. Mai. (Drahb.) Bei matter Eröffnung bewegten sich die Devisen im Frühverkehr recht unsicher. Es lag vielfach Angebot vor, was aber nur zu mäßigen Preisen unterzubringen war. Die amtlichen Notierungen waren teilweise ein wenig erhöht. London 1210 (amtlich 1205), Paris 2470 (2480), Brüssel 2300 (2295), New York 272 (277 1/2), Holland 10 600 (10 612 1/2), Schweiz 5200 (5187 1/2), Italien 1430 (1430).

Table with columns for 'Anteil', '28. Mai', '30. Mai'. It lists exchange rates for various countries like Holland, Belgien, London, Paris, etc.

Table with columns for 'Anteil', '28. Mai', '30. Mai'. It lists exchange rates for various countries like Holland, Belgien, London, Paris, etc.

Rheintmühlenwerke Mannheim. In der heute vormittag 11 Uhr in der Rheinischen Creditbank dahier unter Vorsitz des stellv. Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Kommerzienrat Jos. Schayer, abgehaltenen General-Versammlung wurden durch 8 Aktionäre 1946 Aktien verteuert. Die Vorschläge der Verwaltung wurden einstimmig und debattelos genehmigt, die Dividende auf 20% festgesetzt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Geh. Kommerzienrat Dr. R. Brosien, Dr. jur. Karl Jahr wurden wieder und die Herren Dr. Weber-Mannheim und Kommerzienrat Wilhelm Stiegeler-Konstanz neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Bromograph A.-G. Mannheim-Berlin. Heute vormittag 11 Uhr fand in der Rheinischen Creditbank die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft unter Vorsitz des Herrn Reg.-Rat Dr. Janzer statt, in der durch 6 Aktionäre 1946 Stimmen vertreten waren. Die Regularien wurden einstimmig genehmigt, die Dividende auf 7% festgesetzt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Reg.-Rat Dr. Janzer und Kommerzienrat Schayer wurden wieder und Direktor Wihl. Kapferer-Kell neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Ostgalzische Petroleum-A.-G. Unter dem Vorsitz von Herrn Paul Compes-Düsseldorf fand heute vormittag 10.30 Uhr im Bankgebäude der Rheinischen Creditbank die 7. Generalversammlung statt. Vertreten waren 14 Aktionäre mit 824 Stimmen. Der Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats wurde ohne Widerspruch genehmigt. Aus ihm geht hervor, daß durch die Reorganisation und die letzte Kapitalerhöhung es der Gesellschaft möglich war, die gesamte Bankschuld zu tilgen und außerdem bei vollkommener Ausgleichung des Verlustes einen kleinen Gewinn zu erzielen. In der Zwischenzeit vom 1. April bis 1. August 1921 wurde ein Gewinn von 22 689 M. erzielt, aus dem 10 000 M. dem Reservefonds zugeführt und der Rest von 12 689 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die vorgelegte Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung wurde gutgeheißen und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die aus dem Aufsichtsrat turnusgemäß ausscheidenden Herren Paul Compes u. Dr. Hermann Friedrich wurden einstimmig wiedergewählt.

Zu Punkt 4. Beschlußfassung über ein der Gesellschaft vorgelegtes Gebot betr. Verwertung ihrer Beteiligungen bemerkte der Vorsitzende, daß, obwohl der Aufsichtsrat und Vorstand abgelehnt seien, derartige Transaktionen selbständig abzuschließen sich doch nicht dazu hätten entschließen können angesichts der Tragweite der Transaktion, ohne die Aktionäre vorher zu befragen. Es handelt sich um die Abgabe von 49% der Aktien der Bonariva-Petroleum-Aktiengesellschaft, Schaffhausen. Die Schweizerische Gesellschaft stehe vor der Notwendigkeit, ihr Aktienkapital zu erhöhen. Dadurch würde auch die Ostgalzische Petroleum-Aktiengesellschaft gezwungen, dasselbe zu tun. Es würde sich um eine recht erhebliche Kapitalerhöhung handeln. Man habe deshalb darnach getrachtet, die Aktien möglichst vorteilhaft abzustufen. Es sei jetzt ein Käufer gefunden, der einen angemessenen Preis von 250% Barzahlung auf die 3,3 Millionen Mark Aktien und gewisse Beteiligungen biete. Der Aufsichtsrat und Vorstand stellten den Antrag, dieser Abstoßung zuzustimmen, was ohne Widerspruch geschah. Der Vorstand und der Aufsichtsrat wurden noch ermächtigt, die durch die Abstoßung der Gesellschaft zuzuliegenden Gelder bei günstiger Gelegenheit nutzbringend anzulegen.

Metalwerke Huckschlag A.-O., Kuppenheim i. Baden. Die Metallwarenfabrik Peter Huckschlag in Kuppenheim i. Bd. wurde in eine Aktiengesellschaft unter obiger Firma mit 4 Mill. Mark Stammkapital umgewandelt. Der Vorbesitzer erhielt für die Ueberlassung des Geschäfts, der Fabrikgebäude und Grundstücke mit Einrichtung und Wasserkraftanlagen 1 500 000 Mark in Aktien, während die restlichen 2 500 000 von einem Konsortium übernommen werden.

Waren und Märkte. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 30. Mai. (Drahb.) Bei den unsicheren Verhältnissen der politischen Lage und dem fortgesetzten Rückgang der Devisenpreise wird die Kaufkraft am Produktenmarkt von Tag zu Tag geringer. Dies gilt besonders für den Mehlhandel, in welchem Weizenmehl ohne Nachfrage dringend angeboten blieb. Infolgedessen war auch Weizen von den Mühlen wenig begehrt und billiger angeboten. Roggen fand bei wesentlich ermäßigten Forderungen nicht viel Käufer. Auch die Preise für Gerste und Hülsenfrüchten sich. Ebenso gingen die Maispreise infolge des Dollarkursrückgangs empfindlich zurück. In den übrigen Artikeln war der Verkehr sehr still.

Kaffee. (Wochenbericht der Firma Morris A. Heß G. m. b. H. Hamburg.) In den ersten Tagen der abgelaufenen Berichtswoche setzte sich das Interesse des Inlands für verzollte Kaffees fort und es fand zu leicht anziehenden Preisen ein gutes Konsumgeschäft statt. In den letzten Tagen der Woche war die Nachfrage des Inlands geringer, da die starken Schwankungen am Devisenmarkt viele Käufer zur Zurückhaltung veranlaßten. Brasilien hat die Forderungen etwas ermäßigt, zu Abschließen mit drüben es nicht gekommen. Forderungen vom 27. Mai je nach Qualität und Beschreibung: Santos (superior/extra-prime) st 70,0-75, Gewaschene Zentralamerikaner st 69-75 p. 50 Kilo roh, transit...



Parteinachrichten.

Deutsche (liberale) Volkspartei.

Wittwoch, den 31. Mai, abends 8 Uhr, wird im Politischen Seminar der Deutschen Volkspartei, im Geschäftszimmer Bismarckstraße 17, Herr Hauptlehrer Haas über „Gemeindepolitik“ sprechen.

Aus dem Lande.

Weinheim, 29. Mai. Der Weinheimer Seniorenkonvent ist zu seiner alljährlichen Pfingsttagung hier eingetroffen. Am Donnerstag den 1. Juni findet die Hauptfeier auf dem Marktplatz statt. Die Veranstaltung wird von der Stadtverwaltung unterstützt.

Staufen, 30. Mai. In einer der letzten Nächte wurde in die evangelische Kirche eingebrochen und von dem noch unbekanntem Täter ein goldenes Kreuz, ein silberner Weinbecher und ein silberner Kelch entwendet.

Aus der Pfalz.

A. Ludwigshafen, 29. Mai. Bei den Wahlen für den Reichstagswahlkreis 11 wurden 7247 Stimmen abgegeben, von denen 272 ungültig waren. Gültige Stimmen erhielten die Kandidaten der Deutschen Volkspartei 3839 (10 Sitze), die des Reichstagswahlkreises 11 3408 (10 Sitze).

Wittlich, 30. Mai. Auf einem Bauernhof, der am Sonntag, den 9. Juli in Wittlich am Sand abgebrannt ist, sollen zum ersten Male auch Pferde von dem Brand betroffen sein. Hierzu sind fünf Pferde in Wittlich abgetötet worden.

Wittlich, 30. Mai. Der große Diebstahl bei der Firma Schmiedemann ist nun aufgeklärt. Der Täter, der durch die ergriffenen Bemühungen der Polizei ermittelt wurde, hat sich als ein Mann von Wittlich, hiesiger Name, angegeben. Die Firma hat sich entschlossen, die Sache nicht weiter zu verfolgen.

Landau, 29. Mai. Für das neue, auf dem Platz des abgetragenen Marktes an der Kreuzstraße geplante Volksschulhaus mit 24 Klassen hat die Stadt einen Wettbewerb ausgeschrieben. Darauf sind 132 Arbeiten rechtzeitig eingegangen.

Landau, 29. Mai. Für das neue, auf dem Platz des abgetragenen Marktes an der Kreuzstraße geplante Volksschulhaus mit 24 Klassen hat die Stadt einen Wettbewerb ausgeschrieben. Darauf sind 132 Arbeiten rechtzeitig eingegangen.

Sportliche Rundschau.

Pferdesport.

Der 5. Jost 5 Millionen Mark Rennpreis für Karlsruhe. Mit einem großzügigen Herbstprogramm tritt der Verein für Hindernissen (Karlsruhe) an die Öffentlichkeit. Die Ausdauerrennen werden jetzt bekanntgegeben. Nicht weniger als 4886 000 Mark kommen an zwölf Renntagen zur Verteilung.

Radspport.

Die Deutsche Radfahrer-Union, Ortsgruppe Mannheim, veranstaltet alljährlich zur Förderung des Radportes verschiedene größere Tourenfahrten durch die schönsten Gegenden Deutschlands. Für die Pfingstferien hat der Ehrenvorsitzende der Ortsgruppe Mannheim, Herr Direktor Aug. Hetschel, eine Fahrt durch den Schwarzwald zusammengestellt.

Leichtathletik.

Die Rheinische Leichtathletik-Union, Turn- und Sport-Union, Düsseldorf, hat den Verein der Sportfreunde-Reich auf der Strecke Reimsdorf-Löhne zum Sporthausplatz in Reuf über 12,3 Kilometer durchgeführt, brachte einen großen Erfolg.

Neues aus aller Welt.

Die Katastrophe in Blumau.

Das furchtbare Unglück, das einen Teil der hiesigen Pulverfabrik und der Ortschaft Blumau zerstört hat, stellt sich als das Werk einer Dynamit-Explosion dar. Dieses Sprengmittel, das in der Blumauer Fabrik im Objekt hergestellt wurde, ist ein Ammoniumsalpeter-Explosivstoff und gehört zu den sichersten Sprengstoffen. Die bei Sprengungen in Steinbrüchen und Bergwerken benutzten werden. Die Explosionskraft dieser Sprengmittel ist viel geringer als die der gewöhnlichen Explosivstoffe, wodurch die Gefahr der Entzündung bei Schlagwetter in den Gruben wesentlich herabgesetzt ist.

Generalleutnant Frhr. Seutter von Eßlen. Im Alter von 83 Jahren ist in Stuttgart einer der ältesten Offiziere der alten Armee, Generalleutnant Frhr. Seutter von Eßlen gestorben. Er hat u. a. den Krieg von 1866 und dabei das Geschick bei Tauerhofsheim mitgemacht.

Der Graf an die Heimat. Ein in sein Kost nach Bieskau bei Kreisberg zurückgekehrter Graf trägt einen Gegenstand am Hals. Es gelang, ihn in eine Scheune zu locken und einzufangen. In seinem Halse war festgeraten ein kleines Lebertäschchen befestigt, in dem ein Fötus mit folgender Aufschrift lag: „Einem Grafen der deutschen Heimat! Willi Bucha, Farmer in Roma am Viktorijee (Ostafrika), Geboren 12. 2. 1887 in Gerbuden, Ostpreußen.“

Ein Prosch mit 1000 Fugan. Ein Strafprosch der wegen seines riesigen Umfangs kein Ende erreichen will, wurde zur Zeit bei dem Landgericht II in Berlin gegen die Inhaber der „Geschäftswelt“-Kommanditgesellschaft, die Kaufleute Randt und Rasch. Die Firma beschäftigte sich mit der Hinabe von Darlehen und zwar in großem Umfang. Sie hat dabei die eigenartige Einrichtung getroffen, daß die Darlehensnehmer das gewünschte Darlehen nur dann erhalten, wenn sie auf mindestens fünf Jahre die von der Firma herausgegebene Zeitschrift „Die Geschäftswelt“ abonnieren.

Wetterdienstnachrichten.

Der badische Landeswetterdienst in Karlsruhe.

Beobachtungen badischer Wetterstationen (7. morgens)

Table with 10 columns: Station, Temp., Wind, etc. Rows include Mannheim, Karlsruhe, and other locations.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Das Hochdruckgebiet beherrscht noch heute ganz Mitteleuropa, jedoch das höhere, trockene Wetter bei mäßig hoher Wärme fort. In der Rhelebene steigt gestern die Temperatur auf 23 bis 25 Grad und sinkt in der Nacht auf ca. 10 Grad. Da keine Luftströmung in Sicht ist, wird das meist wolkenlose warme Sommerwetter fortauern. Die Temperaturen werden noch langsam steigen.

Voranschlägliche Witterung bis Mittwoch nacht 12 Uhr:

Fortdauer der heiteren, trockenen Witterung; noch etwas wärmer, mäßige östliche Winde.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Haas, Mannheim. Druckerei: Dr. Haas, Mannheim. Druck: Dr. Haas, Mannheim.

Ämliche Bekanntmachungen.

Kriegs-Ordnung zu dem am 1. Juni 1922, vormittags 8 Uhr stattfindenden Belegprüfung im Belegsaalgebäude L 6.1 (Belegsaal 3. 59).

I. Öffentliche Sitzung.

- 1. Beschluß der Firma Strohhaus u. Buchholz G. m. b. H. über Genehmigung zur Aufstellung eines Aufstufens in dem Hause Redarstr. 11/12. 2. Beschluß der Firma Strohhaus u. Buchholz G. m. b. H. über die Aufstellung eines Aufstufens in dem Hause Redarstr. 11/12.

II. Nichtöffentliche Sitzung.

1. Einrichtung und Umbau der Bierpressen. Mannheim, den 29. April 1922. Badisches Bezirksamt, Abt. I.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Die der Friesenheimerstraße zwischen Hombusch- und Weinortstraße wird von Mittwoch, den 31. Mai ab eine Bedarfsstelle mit der Bezeichnung „Wasserleitung“ errichtet. Mannheim, den 29. Mai 1922. Stadt. Straßenbahnamt.

Farrenversteigerung.

Die Gemeinde löst am 6420 Freitag, 2. Juni d. J., vormittags 11 Uhr in der Behausung des Landwirt Pfaff (Schulstraße) hier, einen fetten zum Schlachten geeigneten Rinderjoch öffentlich versteigern. Steiginteressenten werden hierzu eingeladen. Lohrburg, den 27. Mai 1922. Gemeindecass: Bargolini.

Zuckerfabrik Frankenthal in Frankenthal.

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. Mai 1922 wurde beschlossen, das Aktienkapital um Mark 25 920 000.— auf Mark 69 120 000.— zu erhöhen durch Ausgabe von: Stück 600 auf den Namen lautenden neuen Stamm-Aktien zu je Mark 1200.— Stück 21 000 auf den Inhaber lautenden neuen Stamm-Aktien zu je Mark 1200.— Die neuen Aktien nehmen ab 1. Oktober 1921 an der Dividende teil und wurden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre begeben. Wir bieten namens einer Banken-Gemeinschaft von den von dieser übernommenen neuen Stamm-Aktien der Aktionären der Zuckerfabrik Frankenthal einen Teilbetrag von Mark 21 000 000.— zum Kurse von 150%, zuzüglich der Börsenumsatzsteuer, unter den nachstehenden Bedingungen an:

- 1. Auf je 2 alte Stamm-Aktien kann 1 neue Stamm-Aktie bezogen werden. 2. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat zur Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 27. Mai bis einschließlich 9. Juni 1922 zu geschehen, in Kaiserslautern bei der Rheinischen Creditbank Filiale Kaiserslautern Rheinischen Creditbank Filiale Kaiserslautern Abteilung Stützplatz 9. Sudddeutschen Disconto-Gesellschaft A. G. Filiale Kaiserslautern in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank Sudddeutschen Disconto-Gesellschaft A. G. in Frankfurt a. M. bei dem Bankhaus M. Haberensdorfer Bankhaus E. Ludenburger bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt a. M.

3. Zur Geltendmachung des Bezugsrechtes sind die alten Stamm-Aktien mit einem Anmeldevordruck, welcher bei den Bezugsstellen erhältlich ist, zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig ist der Bezugspreis von 150% = Mark 1800.— für jede neue Stamm-Aktie sowie die Börsenumsatzsteuer zu entrichten. 4. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassenquittungen erteilt, welche nach Fertigstellung der neuen Aktien gegen diese ungetauscht werden. 5. Soweit das Bezugsrecht brieflich ausgeübt wird, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Rechnung stellen. Auf Verlangen sind die oben genannten Stellen bereit, den An- und Verkauf von Bezugsrechten zu vermitteln. Kaiserslautern, den 26. Mai 1922.

Rheinische Creditbank Filiale Kaiserslautern. Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim • E. 6. 2

Bilanz per 31. Dezember 1921.

Table with 2 columns: Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities). Rows include Cash, Receivables, Loans, etc.

Auf die mit 25% eingezahlten Vorzugsaktien gelangt eine Dividende von 8% und auf die Stammaktien eine solche von 30% zur Auszahlung. Berlin, den 21. Mai 1922.

Rüterswerke - Aktiengesellschaft.

Stettin-Helsingfors über Reval.

Regelmäßige Passagierdampferverbindung mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Rügen“. Abfahrt von Stettin jeden Samstag. Abfahrt von Helsingfors u. Reval jeden Mittwoch. Schnellste u. bequemste Verbindung zwischen Deutschland, Estland u. Finnland. Alle näheren Auskünfte und Fahrkarten durch Telegr.-Adr.: Rud. Christ. Gribel, Stettin. Fernsprecher: „Gribel“ 6005-6011. und alle Reisebüros 570.

Advertisement for Lausofan Kopfläuse und deren Brut. Bayer logo. Besondere Anwendung. - Völlig unschädlich. Arzt empfohlen. 1 Flasche für Kur ausreichend. Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw.

Drucksachen Industrie.

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim • E. 6. 2

Großsachsen.

Für Sommeraufenthalte, Zimmer mit 2 Betten, auch mit Kamin, per sofort abzugeben. Preis M. 300 pro Woche. G. H. Appeltner, Großsachsen, 35028.

Dalkatessen-Geschäft.

prima Lage, mit Wohnraum, gegen 2-3 Zimmerwohnung, zu verkaufen. Preis 25 000 Mark erforderlich. Angeb. u. T. X. 38 an die Geschäftsst. 35032.

Stanzarbeiten.

Für 2 Eigentümer - Preisen übernehmbar laufend. Karl a. Hirtel, Schwetzingen.

Tapeten-Reste.

in großer Auswahl billigst 510 Karl Götz D 2, 1 Tel. 7357 verlässigste Kunststrasse.

Uhren u. Schmuckw.

repariert gut und billig Oskar Solta, Uhrmacher, Q 4, 19, 2 Treppen. Verkauf von Damens, Schmuckstücken, Uhren u. Schmuckgegenständen. Jahre lang in der Schweiz gearbeitet. 520. Bitte auf Briefe achten.

Calc. eisenfreies Glaubersalz.

gemahlen, für eigenen Bedarf laufend 648 45441. Besondere Effizienz mit äußerster Reinheit unter Chem. Analyse. Georg W. H. J. jr., Pfullingen, Württemberg. Kaufe geb. Möbel jem. ganz Einrichtungen Goldstein, T. 4. 1. Tel. 8045. Tel. 8045.



